

Professionelles Entlassmanagement durch das Krankenhaus

Standardisierte Entlassung hilft: Kosten senken, Patienten und Zuweiser binden, Erlöse sichern

Entlassmanagement als Qualitätssiegel für Patient und Einweiser ist Chefsache

Ständige Ärgerquelle abbauen: Vernetztes Handeln - hausintern und extern mit Ärzten und Pflege

Erlebnisbericht: Wie installiere ich ein gutes Entlassmanagement?

So funktioniert die Kommunikation mit dem Pflegeheim

Welche Patienten sind betroffen, welche Maßnahmen sind sinnvoll?

Große Koalition: Entlassmanagement wird erneut forciert - mehr Steuerungsmacht den Kassen

Unterstützung durch die Krankenkassen: Versorgungsmanagement für spezielle Entlasssituationen

Standardisierung und Regionalisierung als Basis

Entlassungsmanagement steht im Zentrum der G-BA Aktivitäten zur Qualitätssicherung



Prof. M. D. Alscher



Dr. D. Deimel



Dr. L. Fritsche



C. Kempe



U. Reus



P. Rowohl

TERMIN/ORT



30. April 2014 in Berlin

LEITUNG



Gabriele Prahl, Geschäftsführerin, GfG Gesellschaft für Gesundheitsökonomie & -management mbH, Hamburg

REFERENTEN



Prof. Dr. med. Mark Dominik Alscher, Ärztlicher Direktor,
Robert-Bosch-Krankenhaus GmbH, Stuttgart

Dr. med. Dominik Deimel, Geschäftsführer, com2health GmbH, Weinheim

PD Dr. med. Lutz Fritsche, Vorstand Medizin,
Paul Gerhardt Diakonie e.V., Berlin

Claudia Kempe / Sabine Ziggel, Pflegeberaterinnen,
Klinikum Hildesheim GmbH, Hildesheim

Ulrike Reus, Referentin Personalwesen und Krankenhausorganisation,
Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG), Berlin

Peter Rowohlt, Abteilungsleiter Krankenhausleistungen,
DAK-Gesundheit, Hamburg

ZIELSETZUNG



Eigentlich ist das völlig logisch: Eine reibungslose zeitgerechte Entlassung hilft dem Krankenhaus Kosten zu sparen, erfreut den zuweisenden Arzt und natürlich vor allem den Patienten und seine Angehörigen. Ein gutes Entlassmanagement ist also eine der zentralen Stellschrauben für die Erlössicherung eines Krankenhauses.

Dennoch, die Entlassung im Krankenhaus läuft selten unproblematisch und Verbesserungen sind nur schwer umsetzbar. Die Gründe sind vielfältig. Zum einen sind hausintern und extern viele, zum Teil immer wieder wechselnde, Personen betroffen. Es besteht also ein hoher Kommunikationsbedarf. Zum anderen werden die Patienten immer älter und sind gleichzeitig immer kürzer im Krankenhaus. Hier hilft nur Standardisierung mit einem kommunikationsstarken Team.

Eine gute Entlassung beginnt bei der Aufnahme, bedarf einer regionalen Vernetzung und eines eigenen und durchsetzungsfähigen (!) Managements. Entlassmanagement ist also Chefsache. Es muss von der Unternehmensleitung angestoßen und verfolgt werden, um die unterschiedlichen Parteien eines Hauses voranzubringen.

Der Gesetzgeber hat - erst mit mildem, dann mit massivem Druck - versucht, die Situation zu verbessern. Der Erfolg ist mäßig. Eine Rahmenempfehlung kam bisher nicht einmal auf Bundesebene zustande. Aber: Der Gemeinsame Bundesausschuss hat das Thema jetzt in seiner Prioritätenliste für Qualitätsverbesserungen ganz nach oben gesetzt und will der Tatenlosigkeit ein Ende setzen. Auch die Politik wird jetzt massiv. Der Koalitionsvertrag spricht von Steuerungsfunktionen für die Krankenkassen und mehr Verordnungsmöglichkeiten für Krankenhäuser bei Entlassung.

In dieser Veranstaltung kommen Krankenhausexperten zu Wort, die selbst ein professionelles Entlassmanagement installiert haben. Neben dem theoretischen Basiswissen werden Erfahrungen aus dem Krankenhausalltag, erprobte Umsetzungsstrategien und Maßnahmen der Krankenkassen aufgezeigt. Der Teilnehmer erfährt, wie im eigenen Haus die Entlassungsqualität gesteigert und ein professionelles System etabliert wird.

TEILNEHMER



ZENO-Veranstaltungen stehen allen Interessierten offen, die solide Informationen für Entscheidungen benötigen, wo immer sie diese zu treffen haben. Als Entscheidungsträger im Krankenhaus, in der Industrie, in Krankenkassen, in der Krankenversicherung, als Arzt in der Praxis oder in Kassenärztlichen Vereinigungen, als Anbieter von Dienstleistungen sowie als Vertreter von interessierten Verbänden.

PROGRAMM



30. April 2014

Leitung: Gabriele Prah

Beginn 9.30 Uhr

Begrüßung der Teilnehmer

9.45 Uhr

Dr. med. Dominik Deimel

Lösung für ein patientenorientiertes Entlass- und Versorgungsmanagement

- Die Brücke zum regionalen Versorgungsmanagement
- Unterschiedliche Patientengruppen - wie viel Planung ist machbar?
- Theorie und Praxis: Konzept zum vernetzten Entlassmanagement
- Team Patientenkoordination - Organisation und Aufgaben
- Erfahrungen aus ersten Praxisbeispielen

10.30 Uhr

PD Dr. med. Lutz Fritsche

Entlassmanagement als Qualitätssiegel für Patient und Einweiser

- Entlassungsmanagement am Beispiel eines großen Krankenhauses
- Individuelle Entlassungsplanung beginnt bei der Aufnahme
- Gesicherte Anschlussversorgung vermeidet Wiederaufnahme und Komplikationen
- Klassische Herausforderung im Team, beim Zuweiser, beim Patienten, im Pflegeheim, in der Familie

11.15 Uhr

Kaffee und Tee im Foyer

11.45 Uhr

Ulrike Reus

Entlassmanagement: Gesetzlicher Auftrag und Umsetzung

- Rahmenempfehlung als Spagat zwischen Anspruch und Wirklichkeit
- Welche Patienten sind gemeint?
- Was darf der Patient, was dürfen die Weiterbehandler, was darf die Krankenkasse erwarten?
- Aktivitäten des G-BA

12.30 Uhr

Diskussion

13.00 Uhr

Gemeinsames Mittagessen

14.00 Uhr

Claudia Kempe / Sabine Ziggel

Die Kooperation mit den Weiterversorgern bei der Entlassung

- Was wir leisten können, wenn man uns lässt
- Verweildauerverkürzung und Entlastung des Krankenhausteams
- Umgang mit den Kostenträgern
- Anforderungen an das Entlassprocedere

14.45 Uhr

Peter Rowohlt

Das Versorgungsmanagement der DAK-Gesundheit unterstützt die Entlassung

- Die GroKo forciert die Rolle der Kassen im Entlassmanagement - wie soll das gehen?
- Frühzeitige Kooperationen mit dem Krankenhaus ausdrücklich erwünscht
- Diagnose und Pflegestufe als Steuerungskriterium, Steuerungskonzept mit Gesprächsleitfaden
- Rehospitalisierung vermeiden
- Auswertung der Qualitätsberichte der Krankenhäuser

15.30 Uhr

Diskussion

16.00 Uhr

Kaffee und Tee im Foyer

16.30 Uhr

Prof. Dr. med. Mark Dominik Alscher

Erlebnisbericht: Die Etablierung eines professionellen Entlassmanagements

- Schlechtes Entlassmanagement schmälert Erlöse und verärgert Zuweiser oder Patienten
- Der Anfang: Wie gewinne ich die Unterstützung, wen benötige ich?
- Regionale Vernetzung als echtes Highlight in der Umsetzung
- Wo stehen wir heute: Geplante Ausbaustufen

17.15 Uhr

Abschlussdiskussion

Ende ca. 17.30 Uhr

INFORMATION

Termin	30. April 2014, 9.30 Uhr bis ca. 17.30 Uhr
Veranstaltungsort/Hotel	Grand Hotel Esplanade, Lützowufer 15, 10785 Berlin Telefon 030/254 78-0
Zimmerreservierung	Für die Teilnehmer steht im Veranstaltungshotel ein begrenztes Zimmerkontingent zu Sonderkonditionen zur Verfügung. Die Reservierung nehmen Sie bitte unter Bezug auf ZENO direkt vor.
Gebühr	€ 990,00 zzgl. 19% MwSt. (ab dem 2. Teilnehmer einer Firma/Institution beträgt die Gebühr € 495,00 zzgl. MwSt.)
Leistungen	Die Gebühr beinhaltet die Teilnahme an der Konferenz, aktuelle Dokumente, Mittagessen sowie Pausen- und Konferenzgetränke.
Konferenz-Nr.	Z1404-03.

ANMELDUNG

Professionelles Entlassmanagement

30. April 2014

1. Teilnehmer:

2. Teilnehmer:

Vorname/Name	_____
Position	_____
Firma/Institution	_____
Straße	_____
PLZ/Ort	_____
Telefon/Telefax	_____
e-Mail	_____
Datum/Unterschrift	_____



Anmeldungen können telefonisch, per Fax, per e-Mail oder schriftlich erfolgen. Nach Eingang der Anmeldung erhalten Sie eine Teilnahmekarte sowie die Rechnung. Bei Abmeldung eines Teilnehmers bis 2 Wochen vor dem Veranstaltungstermin fallen Stornierungskosten in Höhe von € 50,00 (zzgl. 19 % MwSt.) an. Bei Abmeldungen, die später als 14 Tage vor Veranstaltungsbeginn eingehen, berechnen wir 50 % der Konferenzgebühr und später als 7 Tage vor Veranstaltungsbeginn die gesamte Gebühr. Wir akzeptieren ohne zusätzliche Kosten gerne einen Stellvertreter. Zur Fristenwahrung müssen Stornierungen schriftlich erfolgen. Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor. Mit der Anmeldung zu der Veranstaltung wird ausdrücklich das Einverständnis zur Erfassung in der Teilnehmerliste erklärt, die allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt wird.

ZENO Veranstaltungen GmbH

Executive Conferences

Neuenheimer Landstraße 38/2
69120 Heidelberg

Telefon 0 62 21/58 80 - 80
Telefax 0 62 21/58 80 - 810
e-Mail info@zeno24.de
Internet www.zeno24.de